

## Nochmals zu Plut. *Numa* 19.6

von JACK W.G. SCHROPP, Innsbruck

Die schwierige Passage, auf die ich nochmals die Aufmerksamkeit richten möchte, lautet:

εἶτα ὁ πέμπτος ἀπὸ Καίσαρος τοῦ καταγωνισαμένου Πομπήϊον Ἰούλιος, ὁ δὲ ἕκτος Αὐγουστος ἀπὸ τοῦ δευτέρου μὲν ἄρξαντος, Σεβαστοῦ δὲ ἐπικληθέντος ὠνομάσθη.

Daraufhin wurde der fünfte (Monat) nach Caesar, Sieger über Pompeius, Juli genannt; der sechste (Monat) August nach dem zweiten (Caesar), der geherrscht hat und Erhabener genannt wurde.

Mein Vorschlag war, dass Plutarch die Ordinalzahl δεῦτερος zur näheren Identifizierung von Augustus verwendet habe, um eine Namenverwechslung mit dem im Griechischen oft gleichnamigen Adoptivvater zu vermeiden. Damit wäre Augustus für Plutarch nicht der zweite römische Kaiser, sondern der zweite C. Iulius Caesar gewesen.<sup>1</sup> Die erneute Beschäftigung resultiert aus der Auseinandersetzung mit der Art und Weise, wie griechische und römische Autoren über die Änderung der Monatsnamen berichten und über das Lebensalter schreiben. Ihre Berücksichtigung liefert nicht nur eine weitere Bestätigung dieser Stelleninterpretation, sondern ist auch insofern sinnvoll, als die Umbenennung der römischen Monatsnamen den Erzählrahmen von *Numa* 19.6 bildet und die Verwendung des Numerale bei Plutarch von der üblichen Angabe des Lebensalters als Differenzkriterium gleichnamiger Personen abweicht.

Eine aufschlussreiche Entsprechung der Plutarchstelle findet sich zunächst im fünften Buch Appians über die Bürgerkriege (*civ.* 5.11.97):

καὶ τῆς ἀναγωγῆς τοῦ Καίσαρος ἡ ἡμέρα προεῖρητο πᾶσι, καὶ ἦν δεκάτη τροπῶν θερινῶν, ἦν τινα Ῥωμαῖοι νομηνίαν ἔχουσι τοῦ μηνός, ὃν ἐπὶ τιμῇ τοῦ Καίσαρος τοῦ προτέρου Ἰούλιου ἀντὶ Κвинτιλίου καλοῦσι. τήνδε μὲν ὁ Καῖσαρ ὄρισε τὴν ἡμέραν, αἰσιούμενος ἴσως διὰ τὸν πατέρα νικηφόρον αἰεὶ γενόμενον.

Der Tag, an dem Caesar (*scil.* Augustus) in See stechen wollte, war allen zuvor mitgeteilt worden; es war der zehnte nach der Sommersonnenwende. Die Römer begehen zu diesem Zeitpunkt etwa die Kalenden des Monats, den sie zu Ehren des älteren Caesar statt Quintilis jetzt Iulius heißen. Caesar bestimmte diesen Termin, weil er ihn vielleicht wegen seines stets siegreichen Vaters für günstig hielt (Übers. nach Veh).

---

<sup>1</sup> Schropp (2015). Mein Dank gilt M. Korenjak, U. Hartmann und dem Herausgeber G. Kloss.

Obwohl man meinen könnte, Appian weise an dieser Stelle den Diktator Caesar als den ersten Kaiser aus – mit dem er ja die Kaiserzeit beginnen lässt (vgl. *praef.* 6)<sup>2</sup> –, liegt viel eher der Fall vor, dass er mit πρότερος eine Verwechslung der beiden Caesaren vermeiden wollte. Erhärtet wird dies durch einen Vergleich mit anderen Stellen bei Appian einerseits<sup>3</sup> und mit der restlichen Tradition andererseits: Die Wendung τοῦ Καίσαρος τοῦ προτέρου bzw. τοῦ προτέρου Καίσαρος findet sich schon bei Plutarch<sup>4</sup> sowie bei Cassius Dio<sup>5</sup> und wird ausschließlich dazu verwendet, um Caesar vom oft gleichnamigen Augustus zu unterscheiden. In diesem Zusammenhang ist auch ein Vergleich mit Passagen zur Monatsnamenänderung bei lateinisch schreibenden Autoren aufschlussreich:

1) Ein Fragment aus Ovids *Fasti* (fr. 15.8; Serv. *auctus ad Verg. Georg.* 1.43):

Quintilis et Sextilis mutati sunt postea in honorem Iulii Caesaris et Augusti:  
unde sunt Iulius et Augustus.

Quintilis und Sextilis wurden später umbenannt zu Ehren von Iulius Caesar und Augustus, daher heißen sie jetzt Juli und August (Übers. Häuptli).

2) Eine Stelle aus der fragmentarisch überlieferten Schrift *De anno Romanorum* od. *De anno populi Romani* Suetons (nur der griech. Titel ist überliefert: Περὶ τοῦ κατὰ Ῥωμαίους ἐνιαυτοῦ [Suda τ 895: s.v. Τράγκυλλος] fr. 118 Reiff.):

Item Iulium a Iulio Caesare, Augustum vero ab Octaviano Augusto vocaverunt. Nam prius Iulius Quintilis et Augustus Sextilis vocabatur, sed eorum nomina a Caesaribus Iulio sive Augusto sunt commutata.

Ebenso haben sie den Juli nach Iulius Caesar, den August aber nach Octavian Augustus benannt. Denn vorher wurde der Juli Quintilis und der August Sextilis genannt, aber deren Namen sind nach den Caesaren Iulius bzw. Augustus geändert worden.

Bei der Beschreibung des Nomenklaturwechsels im römischen Kalender verwenden Ovid, Sueton und andere Autoren, die über die Monatsnamenänderung des Quintilis und des Sextilis berichten,<sup>6</sup> nur den bloßen Namen der Namensgeber und kein weiteres Hilfsmittel, um die beiden Caesaren auseinan-

<sup>2</sup> Mit Bedenken: Bucher (2000) 416 Anm. 18.

<sup>3</sup> Vgl. App. *civ.* 3.7.44, 4.8.61, 5.1.3; bei *praef.* 14.60 verwendet Appian ἕτερος Καῖσαρ und bei *civ.* 3.4.28 τὸν Καῖσαρ für Augustus.

<sup>4</sup> *Ant.* 33.1, 54.6; *Brut.* 25.2.

<sup>5</sup> 47.7.1, 47.18.3, 47.33.2, 48.34.2, 48.40.6, 49.41.2, 53.27.3.

<sup>6</sup> Z.B. Cass. Dio 45.7.2, 55.6.6; Lyd. *mens.* 93-107; Censorin. *de die nat.* 22.16; Mac. *sat.* 1.12.34-35; Auson. *ecl.* 14.2.7-8, 14.3.13-16; August. *cont. Faust.* 18.5; AL 665a 13-16; Isidor *de nat. rer.* 4.3; *Etymol.* 5.33.10.

derzuhalten. Caesar und Augustus werden also im kalendarischen Kontext nicht als erster oder zweiter Kaiser ausgewiesen.<sup>7</sup> Das Fehlen einer Kaiserzählung in der Tradition der Monatsnamenänderung bildet somit ein *argumentum e silentio* für die vorgeschlagene Leseweise von Plut. *Numa* 19.6.

Dies lässt wiederum vermuten, dass es sich bei *Numa* 19.6 um einen Sonderfall handelt. Denn bis auf Appian, dessen Wortwahl allerdings größere Klarheit beim Leser schafft, ist Plutarch der einzige Autor, der zur Unterscheidung von Caesar und Augustus in der römischen Kalenderbeschreibung auf ein Numerale zurückgreift. Bekräftigt wird diese Sonderstellung von *Numa* 19.6 auch durch Plutarch, der in seinen verschiedenen Schriften wiederholt diese Umbenennung der römischen Monatsnamen erwähnt, aber sich im Zuge dessen keines numerischen Unterscheidungsmerkmals bedient.<sup>8</sup> Darum könnte es sich bei *Numa* 19.6 durchaus um eine von Plutarch bewusst gewählte Kennzeichnung der beiden Caesaren handeln, die sich von der gängigen literarischen Tradition abhebt, zwischen dem νέος und dem πρεσβύτερος (bzw. πρότερος) Καίσαρ zu sondern (so bei Nikolaus von Damaskus FGrH 90 F 127).<sup>9</sup> Das Lebensalter als Differenzierungskennzeichen ist zwar auch Plutarch geläufig,<sup>10</sup> dennoch spricht nichts dagegen, dass er ein weiteres Distinktionsmerkmal bei der Beschreibung der beiden Iulier benutzt, wenn nicht sogar eingeführt hat.<sup>11</sup>

<sup>7</sup> Freilich muss man bei Sueton davon ausgehen, dass er in Caesar und Augustus die ersten zwei römischen Kaiser sah.

<sup>8</sup> Quintilis und Juli: Plut. *Quest. Rom.* 269e; *Rom.* 27.3; *Camil.* 33.5; *Sulla* 27.6; Sextilis und August: Plut. *Quest. Rom.* 273d, 287e; *Rom.* 15.5; *Marius* 26.4. Bei diesen Stellen ist der Einsatz einer Ordinalzahl nicht notwendig, weil Plutarch die Monatsnamenänderung des Quintilis zum Juli und des Sextilis zum August separat voneinander behandelt oder gar nicht auf diesen Namenswechsel eingeht (Plut. *Numa* 19.1; *Quaest. Rom.* 268A).

<sup>9</sup> Plutarch zitiert Nikolaus zweimal: im Leben des Brutus (*Brut.* 53.5-7) und in den *Quaestiones conivales* (723D). Vgl. auch Cic. *Phil.* 3.3: C. Caesar adulescens; 13.46: adulescens Caesar; App. *civ.* 3.3.21: τῷ νέῳ Καίσαρι.

<sup>10</sup> Plut. *Caes.* 67.5; *Brut.* 22.1, 27.1; *Cic.* 43.8, 44.1; *Cic./Demos.* 3.1; *Ant.* 16.1; vgl. noch Schropp (2015) 1005. Tatsächlich war Augustus in der erzählten Zeit der Parallelbiographien ein junger Mann (vgl. νεανίσκος bei Cic. 44.1 oder μαιράκιον bei *Apophth. Reg.* 206F); die Benutzung von ὁ νέος als Disktinktion innerhalb zeitlich größerer Beschreibungskontexte mag darum weniger attraktiv scheinen. Daher mögen Formulierungen wie „Caesar genannt Augustus“ (vgl. Plut. *Apophth. Reg.* 206F; App. *praef.* 14.59) oder der „zweite Caesar“ wie bei App. *Ill.* 13.39, 14.42 für die Unterscheidung der beiden Iulier eher in Frage gekommen sein; vgl. Mason (1974) 58.

<sup>11</sup> Plutarchs Quelle bei der Beschreibung des römischen Kalenders in der Numa-Vita war wohl neben Varro vor allem Verrius Flaccus: Litt (1904) 605; vgl. Ziegler (1951) 860-862. Da Sueton ebenso auf Varro und Verrius zurückgreift und von ihm die restliche Tradition größtenteils abhängig ist (vgl. Funaioli [1931] 627-628), ist es zulässig, dieses Unterscheidungsmerkmal Plutarch zuzuschreiben und nicht seinen exzerpierten Quellen. Sonst

**Bibliographie**

- Bucher, G.S.: *The Origins, Program, and Composition of Appian's Roman History*, TAPhA 130 (2000), 411-458.
- Funaioli, G.: *C. Suetonis Tranquillius*, RE IV.A.1 (1931), 593-641.
- Hauptli, B.W.: *Ibis, Fragmente, Ovidiana* (Zürich-Düsseldorf 1996).
- Litt, T.: *Über eine Quelle von Plutarchs Aetia Romana*, RhM 59 (1904), 603-615.
- Mason, H.J.: *Greek Terms for Roman Institutions. A Lexicon and Analysis* (Toronto 1974).
- Schropp, J.W.G.: *Der zweite Kaiser oder ein zweiter Caesar: Überlegungen zu Plu. Numa 19.6 und App. Ill. 13.39*, Mnemosyne 68 (2015), 1003-1007.
- Veh, O.: *Appian von Alexandria. Römische Geschichte, Zweiter Teil, Die Bürgerkriege*, (Stuttgart 1989).
- Ziegler, K.: *Plutarchos von Chaironeia*, RE XXI.1 (1951), 636-962.

Jack W.G. Schropp  
Universität Innsbruck  
Zentrum für Alte Kulturen  
A-6020 Innsbruck  
E-Mail: jackschropp@yahoo.de

---

würden sich bei Sueton oder bei den späteren, ihn benutzenden Autoren Spuren einer numerischen Distinktion finden.